

| Würzburg |  
| 9./10. Mai 2009 |

des Geldes

Die Dominanz

## Die Kostenfrage

Wir haben uns für einen pauschalen Unkostenbeitrag von 5,- € je TeilnehmerIn entschieden. Natürlich werden wir niemanden ausschließen, der das Geld nicht aufbringen kann.

Samstag mittags sorgt Melissa von Herrn Gehrings guter Stube für Verpflegung, außerdem gibt es ein Kuchenbuffet. Hier freuen wir uns über Spenden.

## Die Veranstalter



## Worum es geht

Dass das aktuell vorherrschende Wirtschaftssystem Wohlstand schafft mag für manche zutreffen; jedoch wird dieser extrem ungleich verteilt. Dem Wohlstand einer Minderheit stehen steigende Armut, Ausbeutung und Umweltzerstörung gegenüber. Die Dominanz des Geldes mit seinem Streben nach Wachstum und Konzentration hat zu einem obszönen Umverteilungsprozess geführt. Unvorstellbar große Geldmengen wurden auf der ständigen Suche nach Steigerung der Rendite in immer riskantere Anlagekonzepte gesteckt, die letztlich den Finanzmarkt kollabieren ließen. Die Weltbevölkerung steht vor einem Trümmerhaufen, dessen Ausmaß längst noch nicht abschätzbar ist.

Viele stehen diesen Entwicklungen mit einer Mischung aus Abscheu, Unverständnis und Resignation gegenüber. Während die Regierenden die Unübersichtlichkeit der Lage nutzen, um die kollabierenden Strukturen zu retten, beschleicht rationale Bürger die Befürchtung, dass sie wieder um eine Chance gebracht werden, ein gescheitertes Wirtschaftssystem durch eine menschlichere und ökologischere Form des Wirtschaftens zu ersetzen. Die Berichterstattung in den Massenmedien tut ein Übriges, um in die Irre zu führen und zu demotivieren.

Ziel des Symposiums ist es, die Angst vor der Unüberschaubarkeit und Unnahbarkeit der Thematik zu beseitigen. Ein jeder Mensch hat das Recht auf ein gutes Leben. Doch dieses Ziel erfordert Einsatz und Teilhabe. Wir wollen Ansätze vorstellen und diskutieren. Die Richtung ist klar: weg vom unendlichen und bedingungslosen Wachstumsgedanken hin zu einer Welt, in der die Umwelt erhalten wird, Wohlstand für alle geschaffen wird und der Fortschritt allen zugute kommt und nicht allein den Interessen des Kapitals dient.

Die tiefgreifende Krise des neoliberalen Systems zeigt, dass es an der Zeit ist, die Dominanz des Geldes zu brechen. Zwischen Stimmen der Regierenden, die durch Rettungspakete und Subventionen der Banken und Großkonzerne den Status Quo zu erhalten versuchen, mischen sich zunehmend kritische Töne. Wir laden ein zu einer Veranstaltung, auf der Alternativen diskutiert und Perspektiven aufgezeigt werden sollen.

## Der Ablauf

Am Samstag gibt es im Matthias-Ehrenfried-Haus (Bahnhofstraße 4-6) Input satt: Sechs Vorträge von interessanten und kompetenten Referenten bieten die einmalige Gelegenheit, sich dem Thema Geld und Wirtschaft aus verschiedenen Perspektiven zu nähern. Laien und Fachleute werden gleichermaßen auf ihre Kosten kommen.

Der Sonntag in der KHG (Katholische Hochschulgemeinde, Hofstallstraße 4) bietet dann Gelegenheit zur Vertiefung einzelner Aspekte. Wir konnten drei der Referenten dazu gewinnen, Workshops zu ihren jeweiligen Themenschwerpunkten anzubieten.

## Samstag, 09.05.2009 – Vorträge

Die Samstagsveranstaltungen finden statt im Matthias-Ehrenfried-Haus, Bahnhofstraße 4-6, 97070 Würzburg.

**9.00-9.30 Uhr Georg „Cosmic“ Nägle: Liebe Angela Merkel! Für eine öffentliche Debatte über das Geldwesen!**

Georg „Cosmic“ Nägle ist Singer/Songwriter, Publizist, Musikproduzent, Gründer des Cosmic's poetryclub und Initiator der Initiative [www.liebeangelamerkel.de](http://www.liebeangelamerkel.de). Er berichtet über die Idee und die Ziele des Projekts [www.liebeangelamerkel.de](http://www.liebeangelamerkel.de), über die Notwendigkeit einer breit angelegten Debatte zur Durchleuchtung des Geldsystems und der Geldordnung sowie die Möglichkeiten von Bündnissen.

**9.30-11.00 Uhr Prof. em. Bernd Senf: Tiefere Ursachen der Weltfinanzkrise – und notwendige Konsequenzen**

Prof. em. Bernd Senf arbeitete von 1973 bis März 2009 als Professor für Volkswirtschaftslehre an der Fachhochschule für Wirtschaft Berlin. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit liegt in der allgemeinverständlichen Vermittlung wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Zusammenhänge. Sein besonderes Interesse gilt einem tieferen Verständnis lebendiger Prozesse und ihrem Verhältnis zur herrschenden Wissenschaft, Ökonomie, Technologie und Moral.

**11.30-12.45 Uhr Raimund Brichta: Geld und Schuld - wer ist schuld an der Krise?**

Raimund Brichta moderiert seit 1992 die n-tv Telebörse - die älteste und populärste Börsensendung im deutschen Fernsehen. Außerdem ist der Diplom-Volkswirt als freier Wirtschaftsjournalist und Videoproduzent tätig. Bereits 1978 sammelte er seine ersten journalistischen Erfahrungen bei der Nachrichtenagentur VWD. In den neunziger Jahren baute er als Leiter der Wirtschaftsredaktion die Börsen- und Wirtschaftsberichterstattung von n-tv auf. Danach leitete er als Geschäftsführender Gesellschafter die Investor-Relations-Agentur "bv medien" und lernte dabei die andere Seite der Finanzkommunikation kennen, bevor es ihn wieder in den Journalismus und zu n-tv zurückzog.

>>> 12.45-13.45 Uhr: Mittagsbuffet, Infostände, Musik ... <<<

**13.45-15.00 Uhr Thomas Dürmeier: Alternativen zum Kapitalismus**

Dipl.-Volkswirt, Doktorand Universität Kassel, wiss. Mitarbeiter im Fachgebiet "Globalisierung & Politik", Mitglied wiss. Beirat von Attac und Vorstandsmitglied bei LobbyControl und dem AK Postautistische Ökonomie.

**15.15-16.30 Uhr Klaus Popp: Wirtschaftswachstum oder große Rezession – Zur Rolle des Geldes und der Ausweg aus dem ökologisch-ökonomischen Dilemma**

Klaus Popp, Jahrgang 1962, ist Dipl. Sozialpädagoge und seit 1989 Referent, Autor und

Berater für Geldreform & Fairconomy. Zu seinen Themen gehören: „Vollbeschäftigung und Nullwachstum“, „Marktwirtschaft ohne Kapitalismus“, „Voraussetzungen einer umweltverträglichen Ökonomie“, und „Monetäre Voraussetzungen für die Nutzung umweltschonender Energie und Technik“.

Die Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft fordern permanentes Wachstum, damit die Erwerbslosigkeit nicht noch weiter ansteigt. Dieser Weg ist unrealistisch. Bereits drei Prozent Wirtschaftswachstum bedeuten eine Verdoppelung des Sozialprodukts in nur 23,5 Jahren und eine Vertausendfachung in 235 Jahren. Solche Wachstumsprozesse lassen sich in einer endlichen Welt nicht auf Dauer fortsetzen. Welche Auswege gibt es aus dem ökologisch-ökonomischen Dilemma? Kann unser Wirtschaftssystem auch ohne ständiges Wachstum wieder Vollbeschäftigung bieten, ohne dabei die Ziele Innovation, Wohlstand, Freiheit, Leistungs- sowie soziale Gerechtigkeit zu vernachlässigen? Was ist zu tun, um die Ökonomie den Bedürfnissen von Mensch und Umwelt anzupassen?

**16.15-17.30 Uhr Prof. Dr. Ulrich Scheiper: Es fehlt an Geld? Nun gut, so schafft es denn! – Gefahren für ein globales Geldsystem und regionale Rettungsanker**

Prof. Dr. Ulrich Scheiper, Jahrgang 1953, ist Professor an der FH Würzburg-Schweinfurt mit den Schwerpunkten Volkswirtschaft, Statistik und Persönlichkeitsbildung (Soft Skills).

Der Vortrag besteht aus drei Teilen. Zunächst werden elementare Konstruktionsfehler in unserem Geld- und Finanzsystem besprochen. Dabei geht es insbesondere um gängige Missverständnisse über die Rolle von Geld und Zins bzw. Rendite. Der zweite Teil beschäftigt sich am Beispiel der aktuellen Krise mit den typischen Gefahren für unser Geld- und Gesellschaftssystem, die aus den Konstruktionsfehlern resultieren. Der dritte Teil des Vortrages ist ein Plädoyer für mehr Vielfalt beim Geld. Wir sollten verschiedene Arten von Geld gleichzeitig nutzen, um ein nachhaltiges und zukunftsfähiges Wirtschaften zu fördern. So genügt für einen lokalen Wirtschaftskreislauf regionales Geld. Sogenannte Komplementärwährungen gibt es weltweit bereits zu Tausenden. Sie arbeiten nach dem Motto: Es fehlt an Geld? Nun gut, so schafft es denn!

**18.00-19.30 Uhr Podiumsdiskussion mit anschließender Diskussion (Moderation: Raimund Brichta)**

## Sonntag, 10.05.2009 – Workshops

Alle drei Workshops finden von 10.00 – 12.00 Uhr in der KHG (Katholische Hochschulgemeinde) statt. Die KHG befindet sich in der Hofstallstraße 4, in der Nähe der Residenz. Wegbeschreibungen gibt's auf Nachfrage am Samstag.

Workshop 1 Prof. em. Bernd Senf: Die Problematik der Geldschöpfung – und notwendige Veränderungen

Workshop 2 Thomas Dürmeier: Alternativen zum Kapitalismus!

Workshop 3 Klaus Popp: Die Reform des Geldwesens! Wie kann sie aussehen? Wie ist sie durchzusetzen?